



„Der Ton wird rauer“ – Traktor, Mensch, Hund, Pferd, wem gehört der Feldweg?

Auch im Landkreis Rottweil sind Konfrontationen am Feldrand schon lange nichts Neues mehr. Die Frage ist, wer setzt sich durch und gibt es vielleicht einen Weg zum Miteinander? Jeder Landwirt hat das sicherlich schon einmal erlebt – mit den immer größer und schwerer werdenden Maschinen auf einem engen Feldweg unterwegs, eckt man bei den Mitmenschen gerne mal an. Nach dem Straßengesetz BW sind öffentliche Feld- und Waldwege Gemeindestraßen und werden als Wirtschaftswege für Land- und Forstwirtschaft genutzt. Aber auch Spaziergänger, Hundehalter, Jogger und Reiter haben nach dem Gesetz das Recht die Feld- und Waldflur auf den vorgesehenen Wegen zu Erholungszwecken auf eigene Gefahr zu betreten. Das Befahren mit Krafträdern, Mofas sowie Kraftwagen ist jedoch grundsätzlich untersagt. Für Reiter: auch mit Pferd nimmt man am Straßenverkehr nach der StVO teil - mit allen Rechten und Pflichten!

Deshalb gilt auf unseren Feldwegen: ein Miteinander muss möglich sein und jeder sollte versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen!

Aktuell

Ehrenamtlicher Mitarbeiter für die jährliche Ernte- und Qualitätsermittlung des Statistischen Landesamtes für den Landkreis Rottweil gesucht!

Der Erhebungsbeauftragte trägt entscheidend zur Ermittlung der jährlichen Ernteergebnisse bei und wird im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit entsprechend der Anzahl der genommenen Proben entlohnt. Es sind sowohl vor der Ernte entsprechende Probeschnitte sowie während der Ernte Voll- druschproben zu nehmen. Bei ordnungsgemäßer Durchführung beziffert sich die Aufwandsentschädigung einer BEE-Saison auf ca. 1.800 – 2.000 Euro. Bei Interesse und Rückfragen wenden Sie sich bitte an Hr. Sugg, Tel. 0741/ 244 726 oder an unsere Zentrale 0741/ 244 701.

Aus der Verwaltungsgruppe

Nach Abschluss der Antragsannahme 2015 steht fest – der Rückgang der aktiven Landwirte im Landkreis Rottweil ist gering. Mit fast 1.000 eingegangenen Gemeinsamen Anträgen geht die Landwirtschaft in das erste Jahr der neuen Agrarpolitik. *Das Landwirtschaftsamt Rottweil bedankt sich bei allen Landwirten für die kooperative Zusammenarbeit und das gute Miteinander.*

Im Hinblick auf die Kontrollsaison 2015 weisen wir darauf hin, dass im Bereich Cross Compliance Tierkennzeichnung Rind weiterhin sehr viele Verstöße aufgetreten sind. Dies ist für beide Seiten wenig erfreulich. Wird allerdings innerhalb von drei Jahren oder im gleichen Kalenderjahr nochmal gegen dieselbe Anforderung verstoßen liegt ein Wiederholungsverstoß vor. Dann wird der Prozentsatz des Erstverstoßes mit drei multipliziert (Obergrenze 15%).

Info-Serie Pflanzenschutz

Heute: Gelbrost in Weizen, Triticale (*Puccinia striiformis*)

Gefördert wird Gelbrost durch eine frühe Saat, viel Ausfallgetreide und dem Anbau von anfälligen Sorten (z.B. Akteur, Kometus, Asano). Natürlich spielt auch der Befallsdruck des Vorjahres eine wesentliche Rolle. Gelbrost tritt nesterweise im Bestand auf und ist an den typischen Aufhellungen und den streifenförmigen, gelben Sporenlagern zu erkennen die sich meist auf der Blattoberseite und zwischen den Blattadern finden lassen. Temperaturen zwischen 10-15°C und Regen begünstigen seine Entwicklung.

Was tun?

Ausfallgetreide beseitigen, auf eine ausgewogene Stickstoffdüngung achten, weniger anfällige Sorten wählen, keine zu dichten Bestände. Bei ersten Befallssymptomen Fungizidbehandlung durchführen.

Pflanzenschutz

Pflanzenschutz in Rottweil aktuell:

Momentan sind alle Getreidearten noch weitgehend gesund! Aber stellenweise sollte auf die Ausbreitung von Gelbrost und Schäden durch den Verzweigungsvirus geachtet werden!

- WW in EC 32 bis 34
- WG in EC 39 bis 49
- WT in EC 39

In SG und Hafer sollten die notwendigen Herbizidmaßnahmen jetzt durchgeführt worden sein.

Versuchsanlage Rindenhof:

16 Jahre Versuchsauswertung in WW Sorte Astron auf dem Rindenhof(15)

Jahr	Sorte	Vortrucht	Ertrag in Unbehandelt dt / ha	Unbehandelt TKG in g	Unbehandelt RP in %	Ertragsstärkste Variante dt / ha	Ertragsstärkste Variante TKG in g	Ertragsstärkste Variante RP in %	max. Ertrag bei Einfach- oder Zweifachbehandlung	Kosten- deckung der Krankheits bekämpfung erreicht?	Kosten der Behandlung in dt je ha (Mittel + Überfahrt)	Wirtschaftlich beste Behandlungs- variante Einfach ? od. Zweifach ?	Bewertung	
1998	Astron	Hafer	84,30	45,90	13,90	89,70	45,50	12,80	zweifach	nein	9	einfach -28.-	günstiger als zweifach	
1999	Astron	WR	79,80	38,50	14,00	95,80	43,80	15,00	zweifach	ja	13	zweifach +10.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2001	Astron	WR	83,90	42,10	13,00	104,00	46,90	13,00	zweifach	ja	8	zweifach +10.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2002	Astron	WR	91,80	43,90	14,00	100,50	45,10	15,00	zweifach	nein	13	einfach -81.-	günstiger als zweifach	
2003	Astron	WR	73,80	45,00	15,00	77,30	46,00	16,00	zweifach	nein	6	einfach -12.-	günstiger als zweifach	
2004	Astron	WR	102,10	51,40	13,90	107,30	52,40	14,10	zweifach	nein	13	einfach -72.-	günstiger als zweifach	
2005	Astron	WR	77,60	45,80	15,10	86,60	46,60	15,20	zweifach	ja	10	einfach +18.-	günstiger als zweifach	
2006	Astron	WR	73,60	44,30	15,20	80,90	45,10	15,90	zweifach	ja	5	einfach +24.-	günstiger als zweifach	
2007	Astron	WR	88,70	43,90	14,00	103,50	47,50	13,70	zweifach	ja	5	zweifach +0.-	Gleichstand	
2008	Astron	SG	83,50	43,50	14,60	97,40	47,60	14,60	zweifach	ja	7	zweifach +14.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2009	Astron	WR	80,30	44,70	13,60	93,90	47,60	14,10	zweifach	ja	10	einfach +48.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2010	Astron	Hafer	73,20	42,70	13,80	81,10	46,00	14,10	zweifach	ja	7	einfach +30.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2011	Astron	WR	87,60	53,20	15,00	91,80	53,30	15,00	zweifach	ja	4	einfach +13.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2012	Astron	WR	82,20	45,50	12,40	90,00	47,80	12,90	zweifach	ja	8	einfach +40.-	günstiger als zweifach	
2013	Astron	WR	81,10	39,10	13,60	98,90	41,80	14,30	zweifach	ja	8	zweifach +68.-	wirtschaftl. Zweifach besser	
2014	Astron	WR	97,90	45,40	14,20	112,70	50,70	13,70	zweifach	ja	10	einfach +4.-	günstiger als zweifach	
Durchschnitt			83,85	44,69	14,08	94,49	47,12	14,34			8,53	in 69 % der bewirtschaftl. Jahre		
Mehrertrag Zweifachbehandlung						plus 10,64 dt								
Höheres TKG						plus 2,43 g								
Höheres RP						plus 0,28 %								

Auch im Jahr 2014 hat sich gezeigt, dass am Versuchsstandort Rindenhof der Maximalertrag mit der Zweifachbehandlung erreicht wurde, allerdings die Einfachbehandlung die wirtschaftlich beste Behandlungsvariante war! Dies ist in 11 von 16 Versuchsjahren der Fall.

Landesversuche Pflanzenschutz Baden-Württemberg – 2014

PS 12-03: Möglichkeiten der Krankheitsbekämpfung u. Wuchsregulierung in Winterraps

Versuchsfragen:

1. Wie wirken neue Mittel oder Wirkstoffkombinationen gegen auftretende Krankheiten und zur Wuchsregulierung?
2. Welche Intensität der Fungizidanwendung ist sinnvoll?
3. Welche Auswirkung hat eine Verschiebung von Anwendungszeitpunkten?
4. Wie wirken sich die Fungizidbehandlungen auf den Ertrag und Qualitätsmerkmale aus und wie wirtschaftlich sind sie?

Var.	Mittel	Aufwand l/ha	Anwendungstermin
1	Kontrolle	-	-
2	Tilmor (T2) Propulse (T6)	1,2 1,0	Herbst, ab ES 15 / 16 Vollblüte, ES 63 - 65
3	Carax (T2) Cantus Gold (T6)	0,7 0,5	Herbst, ES 15 / 16 Vollblüte, ES 63 - 65
4	Toprex (T2) Ortiva (T6)	0,5 1,0	Herbst, ab ES 15 / 16 Vollblüte, ES 63 - 65
5	Toprex (T1) Ortiva (T6)	0,35 1,0	Herbst, ES 14 Vollblüte, ES 63 - 65
6	Carax (T2) Carax + Cantus Gold (T5)	0,7 0,5 + 0,5	Herbst, ab ES 15 / 16 Frühjahr, ES 55 - 61
7	Orius (T2) Matador (T4) Propulse (T6)	1,0 1,2 1,0	Herbst, ab ES 15 / 16 Frühjahr, ES 39 - 55 Vollblüte, ES 63 - 65
8	Carax (T2) Efilor (T3) Cantus Gold (T6)	0,7 0,7 0,5	Herbst, ab ES 15 / 16 Frühjahr, ES 35 - 39 Vollblüte, ES 63 - 65
9	Fungizideinsatz nach Prognosemodellen Pro Plant Phoma-Modul und ISIP SkleroPro Ortiva (T7)	1,0	Vollblüte, ES 63 - 65
10	Matador (T3) Cantus Gold (T6)	1,2 0,5	Frühjahr, ES 35 - 39 Frühjahr, ES 55 - 61
11	Ampera (T2) Orius (T3)	1,5 1,0	Herbst, ab ES 15 / 16 Frühjahr, ES 35 - 39

Var. 1 - 9: obligatorisch, Var. 10 + 11: fakultativ

**T1 ES 14 30.09.2013; T2 ES16-17 22.10.2013; T3 ES 39-55 01.04.2014; T4 ES
55-61 04.04.2014; T5 ES 55-61 15.04.2014; T6 ES 63 25.04.2014;**

T7 ES 63 05.05.2014;

Versuchsanlage in der Rapsorte Dimension bei Walter Mink, Horgen

Versuchsauswertung:

	Mittel	Pflanzenlänge cm EC65	Verticillium (Stengelfäule) % EC92	Ertrag dt/ha,	Ertrag dt/ha, rel. %	Diff. zu Kontrolle 36,60 €/dt, 10 € Überfahrt
1	Kontrolle	150	77	51,9	100	
2	Tilmor Propulse	149	29	53,6	103	-44,81
3	Carax Cantus Gold	148	60	52,7	102	-65,79
4	Toprex Ortiva	144	59	51,0	98	-169,14
5	Toprex Ortiva	144	66	51,1	98	-123,03
6	Carax Carax + Cantus	142	58	53,8	104	-39,55
7	Orius Matador Propulse	141	24	51,3	99	-151,39
8	Carax Efilor Cantus Gold	137	43	54,5	105	-46,58
9	Ortiva	145	58	52,8	102	-28,46
1 0	Matador Cantus Gold	139	56	53,4	103	-47,88
1 1	Ampera Orius	141	61	51,1	99	-100,33

Vor Winter und zu Vegetationsbeginn jeweils gut entwickelter Bestand – in allen Varianten.

In der ausgeprägten Frühjahrstrockenheit litten die Rapsbestände – extrem auf eher flachgründigen Standorten. Gleichzeitig wurde die Pflanze gezwungen in die Tiefe zu wurzeln - teilweise bis zu 80 cm, was für die Rapspflanze natürlich Anschluss an Wasser und Nährstoffe bedeutete.

Der Rapsbestand blieb bis in die Abreife weitgehend gesund. Phoma und Sclerotinia waren auch in der unbehandelten Kontrolle mit 3 % und 1% ohne Bedeutung. Lediglich Verticillium als typische Abreifekrankheit war zu bonitieren. Die Unterschiede im TKG blieben gering und somit streuten die Erträge nur minimal. Höchste Ertragsniveaus wurden erreicht. **Am Standort war keine wachstumsregulierende – und auch keine fungizide Maßnahme wirtschaftlich!**

Gemeinschaftsversuche Baden-Württemberg – 2014

HGV Mais: Bekämpfung von Unkräutern in Mais mit neuen Herbiziden

Versuchsfrage:

Überprüfung der Kulturverträglichkeit u. Wirksamkeit gegen schwer zu bekämpfende Unkräuter z. B. Borstehirsen, Winden, Knötericharten unter Berücksichtigung reduzierter Aufwandmengen.

Versuchsauswertung 2014, Standort Seedorf: Wirkung in %

Var.	Mittel	Weißer Gänsefuß	Kamille	POLAV	POLCO Windenknöterich	POLPE
1	Unbehandelt	8	3	2	5	2
2	MaisTer Power + B 235	99	99	99	99	99
3	Laudis + Spectrum+ Buctril	99	99	99	98	99
4	SAMSON 4 SC + Spectrum Plus + Arrat + Dash E. C.	98	97	44	76	98
5	Ubika + Clio Star	98	91	95	88	89
6	Elumis + Peak + Dual Gold	99	99	99	85	87
7	Arigo + FHS + DPX-SP012 + B 235	99	93	88	99	99
8	Task + FHS + Clio Super + B 235	99	95	84	79	86
9	Elumis + Peak + Dual Gold	99	89	90	91	93
10	CIRONTIL + FHS + Dual Gold + B 235	99	94	54	58	84
11	Kandoo + ACTIVUS SC B 235	99	88	95	99	99
12	Ubika + Spectrum Plus	76	88	51	73	93

Unkrautbedeckung am 12.08.2014 in Kontrolle 17%; Verträglichkeit in allen Varianten gut!

Verzichten Sie weiterhin aus Vorsorgegründen auf den Wirkstoff Tebuthylazin welcher in Maisherbiziden wie z.B. **Artett, Bromoterb, Calaris, Click, Gardobuc, Gardo Gold, Successor, Zeagran, Zeagran ultimate** sowie die Kombinationspackungen **Accent-S-Pack, Artett-Kelvin-Pack, Click Pro, Clio TOP BMX, Laudis Terra Pack, MaisTer flüssig Gardobuc Box, Successor-Top-Pack, Zeagran Accent Pack und Zintan- Platin-Pack.**

Düngung

Düngeempfehlung Mais bei einer Ertragserwartung von 500 dt/ha (ohne Gärrest):

NID-Proben zu Mais im Wasserschutz nicht vergessen!

<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Betrieb:</td><td>Maisanbauer</td></tr> <tr><td>Str.:</td><td>0</td></tr> <tr><td>PLZ, Ort:</td><td>0</td></tr> </table>	Betrieb:	Maisanbauer	Str.:	0	PLZ, Ort:	0	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Gewinn:</td><td>0</td></tr> <tr><td>Schlag:</td><td>0</td></tr> <tr><td>Flurst.- Nr.:</td><td>0</td></tr> <tr><td>Größe in ha:</td><td>0,00</td></tr> <tr><td>Vergleichsgebiet</td><td>Neckar/Nagold/Schwarzw.rand (17)</td></tr> </table>	Gewinn:	0	Schlag:	0	Flurst.- Nr.:	0	Größe in ha:	0,00	Vergleichsgebiet	Neckar/Nagold/Schwarzw.rand (17)				
Betrieb:	Maisanbauer																				
Str.:	0																				
PLZ, Ort:	0																				
Gewinn:	0																				
Schlag:	0																				
Flurst.- Nr.:	0																				
Größe in ha:	0,00																				
Vergleichsgebiet	Neckar/Nagold/Schwarzw.rand (17)																				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td>Kultur:</td><td>Silomais Frischmasse 33 % TS</td></tr> </table>	Kultur:	Silomais Frischmasse 33 % TS																			
Kultur:	Silomais Frischmasse 33 % TS																				
<p>Ertragserwartung dt/ha <input style="width: 50px;" type="text" value="500"/></p> <p>x Entzugswert = Entzug + Zuschlag für nicht erntbare Restpflanze = Nährstoffbedarf</p>	<p>-----kg/ha (wenn nicht anders angegeben)-----</p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td>P₂O₅</td> <td>K₂O</td> <td>MgO</td> </tr> <tr> <td>kg/dt Ertrag</td> <td>0,45</td> <td>0,19</td> <td>0,53</td> <td>0,10</td> </tr> <tr> <td>=</td> <td>225</td> <td>95</td> <td>265</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>+ <input style="width: 50px;" type="text" value="20"/></td> <td>245</td> <td>95</td> <td>265</td> <td>50</td> </tr> </table>		N	P₂O₅	K₂O	MgO	kg/dt Ertrag	0,45	0,19	0,53	0,10	=	225	95	265	50	+ <input style="width: 50px;" type="text" value="20"/>	245	95	265	50
	N	P₂O₅	K₂O	MgO																	
kg/dt Ertrag	0,45	0,19	0,53	0,10																	
=	225	95	265	50																	
+ <input style="width: 50px;" type="text" value="20"/>	245	95	265	50																	
- N-min Bodenvorrat im Frühjahr	- <input style="width: 50px;" type="text" value="40"/>																				
- Nährstofflieferung des Bodens bzw. Standorts	- <input style="width: 50px;" type="text" value="30"/> + Zu- / Abschläge nach Gehaltsklassen																				
	C anzustreben C anzustreben C anzustreben																				
- Nährstofflieferung	- <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/>																				
aus langjähriger organischer Düngung (GV-Besatz)	- <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/>																				
Aus Ernteresten der Vorfrucht:																					
Ganzpflanze Weizen (Milch- bis Teigreife) Ertrag in dt/ha: <input style="width: 50px;" type="text" value="75"/>	pauschal <input style="width: 50px;" type="text" value="0,00"/> kg/dt																				
aus Zwischenfrücht. u. aus org. od. min. Düng. (N) bzw. aus Wirtschaftsd. (PKMg) ab Ernte Vorfrucht N: Nichtleg. im Herbst eingearb., Gülle/Jauche	- <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/> ¹⁾ <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/> <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/> <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/>																				
Grundnährst.: Gärreste aus Biogasanlagen <input style="width: 50px;" type="text" value="15"/>	- <input style="width: 50px;" type="text" value="10"/> ¹⁾																				
¹⁾ Zusammen max. 40	- <input style="width: 50px;" type="text" value="29"/> - <input style="width: 50px;" type="text" value="66"/> - <input style="width: 50px;" type="text" value="13"/>																				
nur bei Mais <u>und</u> späte N-min: Frühjahrsdüngung	in Abhängigkeit von Wirtschaftsd.-Menge																				
= Düngung nach guter fachlicher Praxis (organ. oder mineral.; begrenzt durch Min.- u. Max.werte)	- <input style="width: 50px;" type="text" value="0"/>																				
	= 165 = 67 = 199 = 37																				

Termine & Neuigkeiten

- **Mittwoch, 03. Juni 2015: 23. Baden-Württembergischer Grünlandtag in Zell unter Aichelberg und Hattenhofen**
 Vormittagsprogramm ab 09:30 Uhr in der Gemeindehalle in Zell: Grünlandbewirtschaftung am Albtrauf, Grünland zwischen Intensivgrünland, Streuobst und Herbstzeitlose und Voraussetzungen für hohe Milchleistungen
 Nachmittagsprogramm: 14.00 Uhr – 15.30 Uhr Stationenumlauf auf dem Landwirtschaftsbetrieb Ilg in Hattenhofen.

- **Dienstag, 16. Juni 2015: Raps-Informationsfahrt:**
 Programm: 09:00 ZG-Versuchsfläche in Döggingen - Winterrapsorten
 10:15 bis 11:30 Versuchsfläche Villingen-Schwenningen-Zollhaus
 12:00 bis 13:00 Mittagessen im „Wilden Mann“ in Bösing
 13:15 bis 14:15 Versuchsfläche Ependorf/Bösing, Betrieb Reiner Heim, Rindenhof
 14:30 bis 15:15 Betrieb Arnulf und Ralf Stritt, Gemarkung Bösing

- **Dienstag, 30. Juni 2015: Böisinger Feldtag**

- **Mittwoch, 15. Juli 2015: Maisfeldtag in Seedorf**